



2. Inverkehrbringen von Pflanzgut alter Obstsorten

Dr. Magdalene Pietsch

Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit, Braunschweig

- Die Abgabe von Pflanzenmaterial – ein Segen für die Vielfalt oder eine Gefahr für den Obstbau?
- Alte Obstsorten in Baumschulen: Woher – wohin?
- Sortenvielfalt: Was kauft der Verbraucher?

3. Netzwerke der Deutschen Genbank Obst

Dr. Monika Höfer

Julius Kühn-Institut, Institut für Züchtungsforschung an Obst, Dresden-Pillnitz

- Staatlich koordiniert, dezentral organisiert – optimal?
- Erwartungen an die zukünftige Arbeit

09:45 – 10:15 Kaffeepause

Sektion 2: Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für alte Obstsorten

Moderation: Prof. Dr. Jens Wünsche
Universität Hohenheim, Stuttgart

10:15 – 10:30 Neue Wege im Anbau von Mostbirnen und alten Apfelsorten – zukunftsweisend oder Sackgasse?“

Dr. Lothar Wurm

Höhere Bundeslehranstalt und Bundesamt für Wein- und Obstbau, Klosterneuburg, Österreich

10:30 – 10:45 Internationale Aktivitäten zur Vereinheitlichung von Evaluierungsstandards

Dr. Monika Höfer

Julius Kühn-Institut, Institut für Züchtungsforschung an Obst, Dresden-Pillnitz

10:45 – 11:00 Mythos „Alte Apfelsorten“ – Erwartungshaltung versus Realität

Dr. Ulrich Mayr

Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee, Ravensburg

11:00 – 11:15 Quitte – die Vielfalt einer herben Schönheit

Prof. Dr. Petra Scheewe

Hochschule für Technik und Wirtschaft, Dresden

11:15 – 11:30 Alte Obstsorten – Erhalt durch regionale Vermarktung

Karin Rietman

NABU Länderkoordinatorin
Nordrhein-Westfalen

11:30 – 12:30 Podiumsdiskussion zum Thema

Moderation: Dr. Wolf-Dietmar Wackwitz

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden

12:30 – 12:50 Resümee und Ausblick

Dr. Georg Backhaus

Präsident des Julius Kühn-Instituts

12:50 – 13:00 Schlusswort

Dr. Ingo Braune

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Bei fachlichen Fragen:

BMEL – Referat 515
Arne Wylkop
Rochusstraße 1 | 53123 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 99 529 4188
E-Mail: 515@bmel.bund.de
Internet: www.bmel.de

Julius Kühn-Institut
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
Institut für Züchtungsforschung an Obst
Dr. Monika Höfer
Pillnitzer Platz 3a | 01326 Dresden
Tel.: +49 (0) 351 261 6222
E-Mail: monika.hoefer@jki.bund.de
Internet: www.jki.bund.de und
www.deutsche-genbank-obst.jki.bund.de

Bei organisatorischen Fragen:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Referat 122 – Konferenz- und Tagungsmanagement
Wichmannstraße 6 | 10787 Berlin
Tel.: + 49 (0) 30 398 99 220
E-Mail: obstsortenvielfalt@ble.de

Anmeldeschluss: 01.09.2015

Die Anmeldung ist ausschließlich online möglich unter:
www.bmel.de/obstsortenvielfalt

Herausgeber

BMEL

Stand

März 2015

Foto/Bildnachweis

JKI
Anfahrtsskizze: HTW Dresden

Gestaltung

BLE – Referat 421

Druck

BMEL



Kongress Deutsche Obstsortenvielfalt – Neue Wege für Erhaltung und Nutzung

22. und 23. September 2015
Hochschule für Technik und Wirtschaft, Dresden



„Deutsche Obstsortenvielfalt – Neue Wege für Erhaltung und Nutzung“

Deutschland ist ein traditionelles Obstland. Zu unserer Kulturgeschichte gehören auch regional entstandene Obstsorten – die deutsche Obstsortenvielfalt, die als besonderer Schatz heute noch vereinzelt auf Streuobstwiesen, Obstatlehen und in alten Gärten zu finden ist.

Das Ziel – Erhalt und Dokumentation der obstgenetischen Vielfalt in Deutschland für heutige und zukünftige Generationen – ist lange nicht erreicht und erfordert weitere intensive Aufbauarbeit, bessere Vernetzung der Akteure, bessere Dokumentation der Sortenvielfalt sowie Erhebungen zur Sortenechtheit durch Pomologie und Molekulargenetik.

Neben der Grundsicherung in einer nationalen Genbank ist die Nutzung der Obstsorten durch Anbau, Züchtung, Forschung und Ausbildung ein weiterer wichtiger Schritt zu ihrem dauerhaften Erhalt. Jede Sorte hat neben ihrem genetischen auch immer einen kulturellen Fingerabdruck. Das ist das traditionelle Wissen um ihre besonderen Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten.

Der Kongress soll dem Informations- und Erfahrungsaustausch dienen, den Stand der Arbeiten aufzeigen, aktuelle Projekte skizzieren und zukunftsfähige Konzepte ableiten.

Dienstag, 22. September

- 12:00 – 12:45 Begrüßung**
Peter Bleser
Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft
Dr. Georg Backhaus
Präsident des Julius Kühn-Instituts
Prof. Dr. Roland Stenzel
Rektor der Hochschule für Technik und Wirtschaft, Dresden
- Sektion 1: Erhaltung alter Obstsorten im deutschsprachigen Raum**
Moderation: PD Dr. Henryk Flachowsky
Julius Kühn-Institut, Institut für Züchtungsforschung an Obst, Dresden-Pillnitz
- 12:45 – 13:05 Deutsche Genbank Obst – ein dezentrales Netzwerk zur Erhaltung alter Obstsorten**
Prof. Dr. Magda-Viola Hanke
Julius Kühn-Institut, Institut für Züchtungsforschung an Obst, Dresden-Pillnitz
- 13:05 – 13:25 Erhaltung, Beschreibung und Nutzung der Obstgenressourcen in der Schweiz**
Dr. Markus Kellerhals
Agroscope, Wädenswil, Schweiz
- 13:25 – 13:45 Obstsortenerhalt in Österreich**
Elisabeth Schüller
Universität für Bodenkultur, Wien, Österreich
- 13:45 – 14:15 Kaffeepause**
- 14:15 – 14:30 Datenbank der Deutschen Genbank Obst als Modellvorhaben**
PD Dr. Henryk Flachowsky
Julius Kühn-Institut, Institut für Züchtungsforschung an Obst, Dresden-Pillnitz

- 14:30 – 14:45 Anwendung molekulargenetischer Verfahren zur Charakterisierung und Erhaltung der Sortenvielfalt des Apfels in Südtirol (Italien) und Tirol (Österreich)**
Dr. Sanja Baric
Land- und Forstwirtschaftliches Versuchszentrum, Laimburg, Italien
- 14:45 – 15:00 Erfolgreiche Aktivitäten des NABU und anderer Einrichtungen für Streuobstbau und Obstsortenvielfalt in Deutschland**
Beate Kitzmann
Sprecherin des NABU-Bundesfachausschusses Streuobst
- 15:00 – 15:15 Die Streuobstinitiativen des BUND – ein Überblick**
Sabine Washof
BUND Niedersachsen
- 15:15 – 15:30 Vielfalt aktiv bewahren: Erhalternetzwerk Obstsortenvielfalt des Pomologenvereins**
Dr. Anette Braun-Lüllemann
Pomologen Verein e. V.
- 15:30 – 15:45 Vergessenes Obst der Sektion Prunus in einer modernen Welt am Beispiel der Anlage „Pomarium Raceburgense“**
Peter Schlottmann
Stiftung Herzogtum Lauenburg, Pomarium Raceburgense
- 16:00 Fahrt nach Pillnitz (mit Bussen)**
- 16:30 – 18:30 Exkursion in das Julius Kühn-Institut, Institut für Züchtungsforschung an Obst, Dresden-Pillnitz**
- 18:30 Rückfahrt**
- 19:00 Abendempfang in der Hochschule für Technik und Wirtschaft, Dresden**

Präsentationen

Die Welt der Streuobstsortensäfte – 50 historische Apfel- und Birnensorten eine moderierte Präsentation
Heike Bergmann
Schaalsee-Mosterei, Schonwalde

Hochfeine Destillate und Liköre aus längst vergessenen Obstsorten
Georg W. Schenk
Erste Dresdner Spezialitätenbrennerei „Augustus Rex“, Dresden



MITTWOCH, 23. September

08:30 – 09:45 Workshops (Durchführung parallel)

- 1. Obstsortenbestimmung – fünf Pomologen, sechs Meinungen?**
Hans-Joachim Bannier
Pomologen Verein e. V.
- Wie zuverlässig ist die klassische pomologische Sortenbestimmung?
- Sind Pomologen angesichts genetischer Fingerprints künftig überflüssig?
- Was tun wir für den Nachwuchs in der Sortenbestimmung?